

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

19. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 17. Mai 1838.

Topographische Beschreibung der Franckeschen Stiftungen.

(Fortsetzung.)

Als gleich im Beginn des Werks großer Mangel eintrat und man aufhören zu müssen befürchtete, fand ein Tageslöhner in dem aufgegrabenen Schutt einen Weimarschen Pfennig, brachte ihn Neubauer, der darauf die Inschrift las: Jehova conditor condita coronide coronet (d. h. Jehova der Erbauer vollende den Bau! *) Auch ward diese Hoffnung nicht beschämt. Nicht einmal gingen die Arbeiter unbezahlt weg und das Werk wurde so schnell gefördert, daß das Haus, ungeachtet im Herbst 1698 nur erst wenige Fuß Mauerwerk über der Erde zu sehen waren, dennoch am 13. Juli 1699, also gerade in einem Jahre, unter Dach gebracht wurde. Im Jahre 1700 ward es größtentheils ausgebaut und man fing nun an es zu gebrauchen. Der Speisesaal für die regelmäßigen Tischgänger, deren schon damals beinahe 200 (100 Waisen und 72 Studenten) waren, kam ins untere Stockwerk, wo jetzt die Apotheke ist, und wurde am 29. April 1700 eröffnet und durch eine „Erwackungsrede zum Lobe Gottes und zum Vertrauen auf Gott“ von Fr. eingeweiht. 1702 ward der Anfang gemacht mit dem extraordinaireren Tische und zwar zuerst

*) Lateinische und deutsche Epigramme auf diese Münze und die umständliche Erzählung von der Auffindung stehen in Fr. „segensvolle Fußstapfen“ S. 96 fgg.

zuerst nur auf 12 Personen, welche Zahl aber noch in demselben Jahre bis auf 64 vermehrt wurde. Diese speisten im zweiten Geschoß in einem Klassenzimmer der lateinischen Schule; neben dasselbe wurde auch 1703 der Speisesaal für die übrigen verlegt und zwar in die Räume zunächst über der Buchhandlung. Dieser wurde am 2. August 1700 der große Saal eingeräumt, in welchem sie sich noch immer befindet. Ihr erster Sitz war in einer kleinen Kammer des Glaubaischen Pfarrhauses gewesen und erst nach zweimaliger Wechselung der Häuser, in denen der Laden eingerichtet wurde, kam sie in dies neue Local. Die Buchdruckerei bekam den durch alle Zeiten innegehabten Raum im Souterrain; am 28. Juli 1701 waren alle Schwierigkeiten, die der Anlegung derselben in den Weg gelegt wurden, überwunden; man konnte bis Michaelis des genannten Jahres die Einrichtung vollenden und zu Michaelis mit zwei Pressen die Arbeit beginnen. Etwas früher waren die Souterrains nach der Mittagsseite zur Benutzung für die Apotheke eingerichtet worden; aus einer kleinen Hausapotheke, die man in einem Schranke*) hatte, war sie schnell gewachsen, so daß selbst diese Räume zu eng wurden, der bisherige Speisesaal verändert und dieser Saal 1703 der Apotheke übergeben werden mußte. 1709 hatte sie schon, wie Fr. in der II. Fortsetzung der Nachricht vom Waisen-Hause S. 15 meldet, „ihren eigenen Provisor, ihren Buchhalter, 2 Laboranten, 2 Gesellen, 2 Lehr-Jungen und 2 Knechte zur Unterhaltung des Kohl-Feuers und zum Stampen und stehet unter der Aufsicht der beyden Medicorum des Waisen-Hauses.“

*) Dieser Schrank wird noch jetzt in dem Naturalienkabinet aufbewahrt, freilich stark bestäubt, wie so vieles in dieser Sammlung.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Rogate (20. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.
Freitag den 18. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Dryander. Sonntag den 20. Mai nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Derselbe.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Beichte, Sonnabend den 19. Mai um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 19. Mai um 2 Uhr, Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Vormittags um 8 Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Auspielung.

Wir wünschen sehr, unsere Lotterie noch in diesem Monat zu beendigen; da wir aber noch bedeutend viel Loose haben, so sollen 2 Mädchen der Stadt-Armenschule mit selbigen in den Häusern herumgehen, um auch den wohlthätigen Mitbürgern unserer Stadt, welche noch keine Gelegenheit hatten Loose zu kaufen, dadurch

dadurch den Ankauf zu erleichtern. Die Auspielung geschieht gleich nach Unterbringung der Loose und wird noch vorher bekannt gemacht werden.

Halle, am 14. Mai 1838.

E. v. Liebhaber. C. Guischarb.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 15. Mai 1838.

Weizen	1	Ehrl.	21	Sgr.	3	Wf.	bis	1	Ehrl.	25	Sgr.	—	Wf.
Roggen	1	„	15	„	—	„	—	1	„	17	„	6	„
Gerste	—	„	27	„	6	„	—	—	„	28	„	9	„
Hafer	—	„	22	„	6	„	—	—	„	26	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Wir beabsichtigen, den in der Vorstadt gelegenen sogenannten Kirchhorteich, welcher durch seine Ausdünstungen den Anwohnern lästig und der Gesundheit nachtheilig wird, auszufüllen und sodann zu bepflanzen. Wir veranlassen daher das Publikum, Vauschutt in den gedachten Teich abzuladen.

Halle, den 11. Mai 1838.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Muskettier Henze gen. Schotte in Erfurt mit 2 Ehrl. Kass. Anw. 2) An Hrn. Amtmann Nebe:

Nebelung in Bleicherode mit 18 Thlr. Kass. Anw.
 3) An Hrn. Candidat Schröder in Berlin. 4) An
 Hrn. Kostüm-Künstler Raabe in Burg. 5) An den
 Packmeister Hoppe in Zeitz. 6) An Hrn. Referendar
 Schaal in Naumburg. 7) An Hrn. Kaufm. Sachse
 in Naumburg. 8) An Hrn. Musikus Venda in Wol-
 fenbüttel. 9) An den Nagelschmidtgesellen Ernst Tho-
 me in Lössau. 10) An Hrn. Zahnarzt Dr. Thiele in
 Berlin. 11) An Hrn. Bürgermeister Nagel in Hett-
 städt. 12) An Frau Dorothea Kost in Wolmirstedt.
 13) An Hrn. Gerichtsamman zu Kirchheim.

Halle, den 15. Mai 1838.

Königl. Postamt. Göschel.

Das den Erben der Wittwe Sophie Rüffer
 geb. Engler gehörige, sub Nr. 612 allhier an dem
 Moritzkirchhofe belegene Haus und Zubehör soll auf
 den 31. Mai c. Nachmittags 3 Uhr
 an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige
 lade ich ein, sich zu gedachter Zeit in meiner Expedition
 (große Steinstraße Nr. 177 eine Treppe hoch) einzufin-
 den und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 12. Mai 1838.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Da mein

Meubles = Magazin

selbstverfertigter Tischler-Arbeiten
 nun wieder mit einer bedeutenden Auswahl der modern-
 sten Meubles, vorzüglich in Mahagony und Birken-
 Maßer, versehen ist, und dieselben aus lauter ausge-
 laugten, chemisch präparirten Holze, was die vorzügliche
 Eigenschaft besitzt, weder zu quellen noch zu trocknen,
 gefertigt sind, weshalb ich auch im Stande bin, für die
 Dauer meiner Fabrikate unbedingte Garantie zu leisten,
 so bitte ich ein verehrenswerthes Publikum, sich gefäl-
 ligt davon zu überzeugen und mich, wie bisher, mit
 recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, im Mai 1838.

Tischlermeister Müller, Spiegelgasse Nr. 64.

Auction.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr u. f. T.
werden auf hiesigem Rathhause:

12 Stück silberne Eßlöffel, 12 Paar dergl. Messer
und Gabeln, 12 Kaffeelöffel, 1 Vorlege- und Ge-
müßelöffel, ein einspänniges neues Kutschgeschirr,
1 lederner Berliner Reisekoffer, 2 Hobelbänke,
Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungs-
stücke, Wäsche, Betten u. a. S. mehr,
gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauctionirt wer-
den. Mit dem Silbergeschirr wird der Anfang gemacht.
Halle, den 15. Mai 1838.

Gräwen, Auktions-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 17. Mai c. Nachmittags 2 Uhr
soll auf dem Neumarkte in der Wallstraße sub Nr. 1097
eine Partie Stellmacher-Handwerkzeug, als: Schrots-
sägen, große Bohre, 1 Hobelbank, eiserne Ringe und
Nugholz, so wie auch Federbetten, Holzerbetten und
Hausgeräthe, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung
versteigert werden.

Halle, den 15. Mai 1838.

Stellmachermeister Loffe.

Aus bester Kohle geformte Kohlensteine verkauft in
ganzen Posten und einzeln zu möglichst billigem Preise
Sioli, Neumarkt Nr. 1331.

Eine austapezirte Stube und Kammer in der Vells-
etage, gut meublirt, ist im Grüneberg'schen Hause
am Paradeplatze zu vermieten.

Durch schnelle Versekung des Herrn Bau-Con-
ducteur Pflughaupt ist die obere Etage meines Haus-
ses leer geworden, und kann von jetzt an eine stille Fa-
milie vermietet und sogleich bezogen werden.

Trotha, den 12. Mai 1838.

Nagel.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei dem Tisch-
lermeister Schmidt, kleine Ulrichsstraße Nr. 1022.

Heute empfang ich einen zweiten großen Transport Leipziger Wefwaaren, noch vieles Neuerschienene in allen Artikeln enthaltend.

Schließlich bemerke ich wiederholt, daß ich auch für diesen Sommer direct von Paris und Wien ein Commissionslager von

500 Stück der neuesten gewirkt wollenen

Umschlagetücher

von 3½ bis 44 Thlr. das Stück empfangen habe.

Unter Zusicherung billigster Preise bei großer, eleganter Auswahl empfiehlt sich ergebenst
Herrn. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Serge de Berri

in kohl- und blauschwarz von vorzüglicher Güte und sehr breit, schwarzen Lasting zu Sommerdecken, weiße damassirte Gardinenzeuge ganz besonders schön, Rouleauzeuge in allen Breiten und Qualitäten, Franzen und Vorten und ¼ breite ächte Körperzeuge türkischer Druck zu Draperien und Bettdecken empfiehlt billig

S. M. Friedländer am Markte.

Durch vortheilhaften Einkauf ist es uns gelungen, eine Partie ächter Schweizer Kattune ¼ breit à Elle 5 Sgr. zu verkaufen.

F. Mendel & Comp.

Die neuesten Westen- und Hosenzeuge in größter Auswahl empfangen

F. Mendel & Comp.

Moderne Kattune, Umschlagetücher, Gardinenmuffeline nebst Franzen und Vorten empfehlen und bitten um geneigten Zuspruch

Geb Brüder Holzmann.

Rannische Straße Nr. 501.

Neue Malwein, Essenz, so wie gleich fertigen Malwein bei

J. A. Pernice.

Die noch nicht abgeholtten Gewinne der Porzelmaler Holz müller'schen Waaren: Auspielung können vom 17. bis 26. Mai c. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Nachswaage zwei Treppen hoch gegen Rückgabe der Gewinnlose in Empfang genommen werden.

Halle, den 15. Mai 1838.

Springfeld, Holz müller.
Polizei: Commissair.

Sehr schöne trockne weiße Seife (nicht von hier) in Stein und Pfunden billigt bei

Friedr. Wilh. Dalchow.

Büffel- und Brasil. Hörner, Hornplatten, bestes gereinigtes dünnes Stuhlrohr, feinsten Orange- und braunen Schellack, reinen Getreide, Spiritus zur Polirur (richtige 90 $\frac{2}{3}$ nach Tralles) verkauft billigt

Friedr. Wilh. Dalchow.

Mahler- und Maurerfarben bei

Friedr. Wilh. Dalchow.

Mein bekannter Sahnentafe ist wieder angekommen und zum Ausschneiden das Pfund für 6 Sgr. zu haben auf dem Trödel Nr. 771.

Kaleb.

Ein leichter Blockwagen, der sich zum Kalt- und Wasserfahren eignet, so wie ein Kupferschmiede- Amboss nebst Zubehör ist zu verkaufen in Nr. 809 an der Marktkirche.

Schmiedemeister Göhre.

Ein noch in gutem Stande befindlicher starker ein-spänniger Leiterwagen ist zu verkaufen; das Nähere im Gasthof zum Pelikan.

Heute ist in meinem Garten das erste Concert; Anfang Nachmittag 5 Uhr.

Halle, den 17. Mai 1838.

Möhlau im Rosenthal.

Sonntag den 20. Mai ist Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Döbau.